

## Ein Goldfisch in der Zwischenwelt

**PAD** Erheiternd, meditativ, kunstvoll: Internationales Performance-Festival mit drei Aufführungen / Zum Finale starke Kontraste

Von Andreas Schermer

**MAINZ.** Was ein Goldfisch halt so macht: reglos irgendwo in der dritten Dimension verharrten, bis er in unvermittelter Geschäftigkeit zu einer neuen Koordinate rudert, die einem weiteren Zwischenweilen seines sinnleeren Daseins vorbestimmt ist. Die Niederländische Performance-Künstlerin Mariëtte kleyn Winkel ist in die Rolle des Goldfischs geschlüpft – Inbegriff kleinbürgerlicher Lebensart. Weil in ihrer provinziellen Heimat das allgemeine Verständnis der Landbevölkerung an den Grenzen ihrer Begriffswelt endet, kann sich die junge Artistin mit ihrer progressiven Darstellungsarbeit nur auf engem Raum bewegen. Wie ein Fisch im Aquarium.

Anfangs noch arglos mit der Flosse wedelnd, verrennt sie sich zunehmend verzweifelter in ihrem kleinen, durch Klebestreifen markierten Bühnensektor. Eine Stimme aus dem Off lässt in immer wiederkehrenden Wellen biografische Eckdaten über sie schwappen, droht sie zu ertränken, zwingt sie, ihre



Ein gestrandeter Goldfisch auf der Suche nach Orientierung in einem Meer aus Fragen: Szene aus der Performance von Mariëtte kleyn Winkel mit dem Titel „EKHO“.

Foto: hbz/Stefan F. Sämmer

Rolle abzulegen, aus dem farbintensiven Fisch-Kostüm mit den großen, ausdruckslosen Glupschaugen herauszuschlüpfen und mit allem aufzuräumen. Dann kommen die Fragen: Was machst du? Geht es dir gut? Spielst du immer noch dieses Stück mit dem Fisch? Schönes Kostüm. Kriegst du Geld dafür? Hast du an den Geburtstag deiner Großmutter gedacht? Diese

Mit ihrem höchst reizvollen Stück „EKHO“ holte kleyn Winkel beim Internationalen Performance-Festival im pad auf erheiternde Weise das Mitgefühl des Publikums ein.

Die israelische Darstellerin Lee Meir löst in ihrer minimalistischen Sprechübung „Updownaround“ Alltagsfloskeln in verschiedenen Bedeutungen auf.

In der dritten Aufführung dieses Festival-Abend zieht Hyoung-Mim Kim das Publikum in eine Zeitblase, in der die koranischen Choreografin und Tänzerin wenige Augenblicke zu fast einer Stunde ausdehnt: Obwohl sämtliche Gliedmaßen zittern, entfaltet sich ihr eigentlicher Bewegungsablauf so un-wahrscheinlich langsam, dass er kaum wahrzunehmen ist. Aus unnatürlich verdrehter Liegeposition bäumt sie sich auf, strebt nach oben, wo sie sich aber aufrecht nicht lange halten kann.

So fällt sie – in Echtzeit – auf ihre Spielfläche aus weißen Zielsteinen zurück. Zeitdruck ist in dieser Performance kategorisch ausgeklammert. So kann

### DATEN & FAKTEN

► **performance art depot (kurz pad):** Spiel- und Produktionsstätte für zeitgenössische Formen der Darstellung wie Performances, Video-, Raum- und Klanginstallationen, Zeitgenössischer Tanz, Tanztheater, Live-Art, Dokumentarisches Theater u. andere aktuelle Formate.

► **Kontakt:** Leibnizstraße 46, 55118 Mainz; Telefon: 06131/88 69 433 (Info); Telefon: 06131/88 69 432 (Kartenreservierung); E-Mail: reservierung@pad-mainz.de; online: [www.pad-mainz.de](http://www.pad-mainz.de)

Kim für eine nachhaltigere Erhebung sprichwörtlich „in aller Seelenruhe“ Stein um Stein zu drei Mauern unter Füßen, Steiß und Nacken stapeln, ohne je den Boden zu berühren.

Der Zuschauer verfolgt in anhaltend gespannter Faszination die zirzensische Hochleistung zum Festival-Abschluss, durch die meditative Umsetzung auf kunstvolle Weise der Manegentauglichkeit entzogen.